



Pressemitteilung

„Die Schüler sind unglaublich selbständig“

Interview mit Pia Heinemann (...) aus (...), die im Rahmen ihres Studiums der Grundschulpädagogik an der Universität Heidelberg im März 2012 ein zweiwöchiges Praktikum an der Freien Reformschule Speyer absolviert hat

Frage: Warum haben Sie sich für Ihr Praktikum ausgerechnet die Freie Reformschule Speyer ausgesucht?

Antwort: Ich hatte etwa fünf Schulen in der engeren Auswahl. Die Freie Reformschule Speyer ist mir jedoch sofort positiv aufgefallen. Das Konzept hat mich sehr beeindruckt und ich wollte unbedingt erfahren, wie die Schule ihr Konzept in der Praxis umsetzt. Gerade Aspekte wie Natur und Musik, die mir besonders wichtig sind, erhalten hier durch den wöchentlichen Waldtag und die Streicherklasse den nötigen Stellenwert.

Frage: Findet am Waldtag tatsächlich richtiger Unterricht statt?

Antwort: Ja, klar! Die Kinder lernen die Flora und Fauna vor Ort kennen, machen Experimente mit den in der Natur vorhandenen Materialien und beschäftigen sich mit Fragen des praktischen Umweltschutzes. Das, was sie dort erfahren und erleben, halten sie in ihrem Waldtagebuch fest. Doch aus meiner Sicht ist über die reine Wissensvermittlung hinaus noch folgender Aspekt ganz wichtig: Durch den Waldtag bekommen die Kinder die frische Luft und Bewegung, die sie für ihre Entwicklung brauchen. Ihr Immunsystem wird gestärkt und die Grob- und Feinmotorik verbessert. Durch die moderne Gehirnforschung weiß man ja inzwischen, wie elementar Bewegung auch für die intellektuelle Leistungsfähigkeit ist.

Frage: Und was muss man sich unter einer Streicherklasse vorstellen?

Antwort: An der Freien Reformschule Speyer lernen alle Schüler im Rahmen des Musikunterrichts ein Streichinstrument. Sie können dabei zwischen Geige, Bratsche, Cello und Kontrabass auswählen und werden in der Gruppe unterrichtet. Vom ersten Schultag an wird gemeinsam musiziert. Die Streicherklasse hat mich ungemein beeindruckt, denn alle Kinder sind mit großer Begeisterung bei der Sache. Sie ist auch ein besonders anschauliches Beispiel dafür, wie in einer altersgemischten Gruppe das Zusammenspiel zwischen „Lehrlingen“ von den „Meistern“ zum beidseitigen Vorteil ganz praktisch funktioniert.

Frage: Es war Ihr erstes Praktikum, Sie können also noch keinen direkten Vergleich zu einer Regelschule ziehen. Wenn Sie sich aber an Ihre eigene Grundschulzeit zurückerinnern: Was ist an der Freien Reformschule anders?

Antwort: Diese Grundschule ist nicht nur ein Ort zum Lernen. Die Kinder werden zu eigenständigem Lernen und Handeln erzogen. Sie haben die Möglichkeit, sich ihre wertvolle Zeit selbst einzuteilen. In staatlichen Schulen ist der Ablauf meist vorgegeben und es bleibt wenig Platz für indivi-

duelle Entscheidungen. Zudem muss die individuelle Förderung, die die Kinder erfahren, hervor-gehoben werden. In Regelschulen gehen Kinder mit Lese- oder Rechenschwäche oft unter. An der Freien Reformschule können diese hingegen aufgrund des günstigeren Personalschlüssels sowie des flexiblen Stundenplans bestens gefördert werden.

Frage: Viele Eltern hegen die Befürchtung, ihre Kinder könnten nach dem Besuch einer Reformschule Probleme an weiterführenden Schulen, insbesondere Gymnasien, bekommen. Nachdem Sie den Unterricht zwei Wochen lang miterlebt haben: Teilen Sie diese Befürchtung?

Antwort: Die Kinder sind unglaublich selbständig. Sie sind in der Lage, sich eine gewisse Zeit nur mit sich und ihren Aufgaben zu beschäftigen, ohne minütlich die Hilfe und Unterstützung der Lehrkraft einzufordern. Sie haben gelernt, sich ihre Zeit sinnvoll einzuteilen, was in jedem Fall ein großer Vorteil gegenüber den anderen Schülern ist. Wer kennt das „Lernen so lange wie möglich nach hinten verschieben“ nicht? Sicherlich wird es eine Umstellung sein, doch auf die Veränderungen, die zu Beginn der 5. Klasse auf sie zukommen, werden die Kinder an der Freien Reformschule Speyer bestens vorbereitet.

Frage: Welche Erwartungen hatten Sie im Vorfeld an Ihr Praktikum geknüpft? Und wurden diese Erwartungen erfüllt?

Antwort: Meine Erwartung: „Schule einmal anders“. Unser Schulsystem verändert sich ständig, oft nicht zum Vorteil des Kindes. Es bleibt zu wenig Freizeit und der psychische Druck steigt stetig. Ich habe nach einer Schule gesucht, die auf ein anderes Konzept setzt und damit auch erfolgreich ist. Meiner Meinung nach habe ich sie gefunden. Die Freie Reformschule hat sich getraut, ein neues Konzept anzubieten, und ist damit auf dem richtigen Weg.

Frage: Fühlen Sie sich durch das Praktikum in Ihrem Berufswunsch bestärkt oder ist das Gegenteil der Fall?

Antwort: Ich werde mein Studium auf jeden Fall weiterführen. Ich freue mich darauf, in ein paar Jahren selbst vor einer Klasse stehen zu können und viele wichtige Erkenntnisse von der Freien Reformschule Speyer zu übernehmen.

Weitere Informationen: Elterninitiative Freie Reformschule Speyer e.V., Ludwigstr. 13, 67346 Speyer, Tel. 06232/296983, E-Mail: sekretariat@reformschule-speyer.de, Internet: www.reformschule-speyer.de

Speyer, 4. April 2012